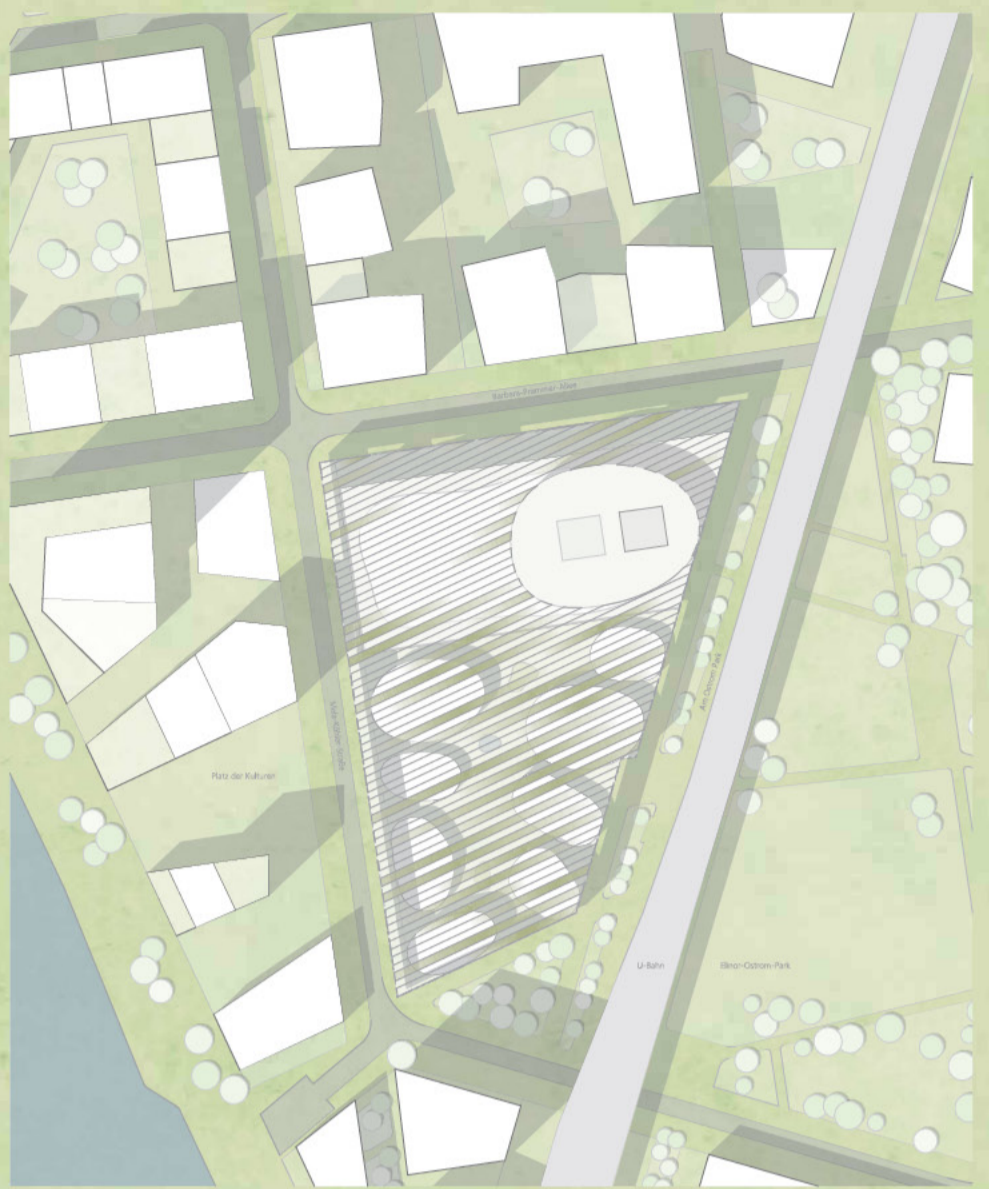
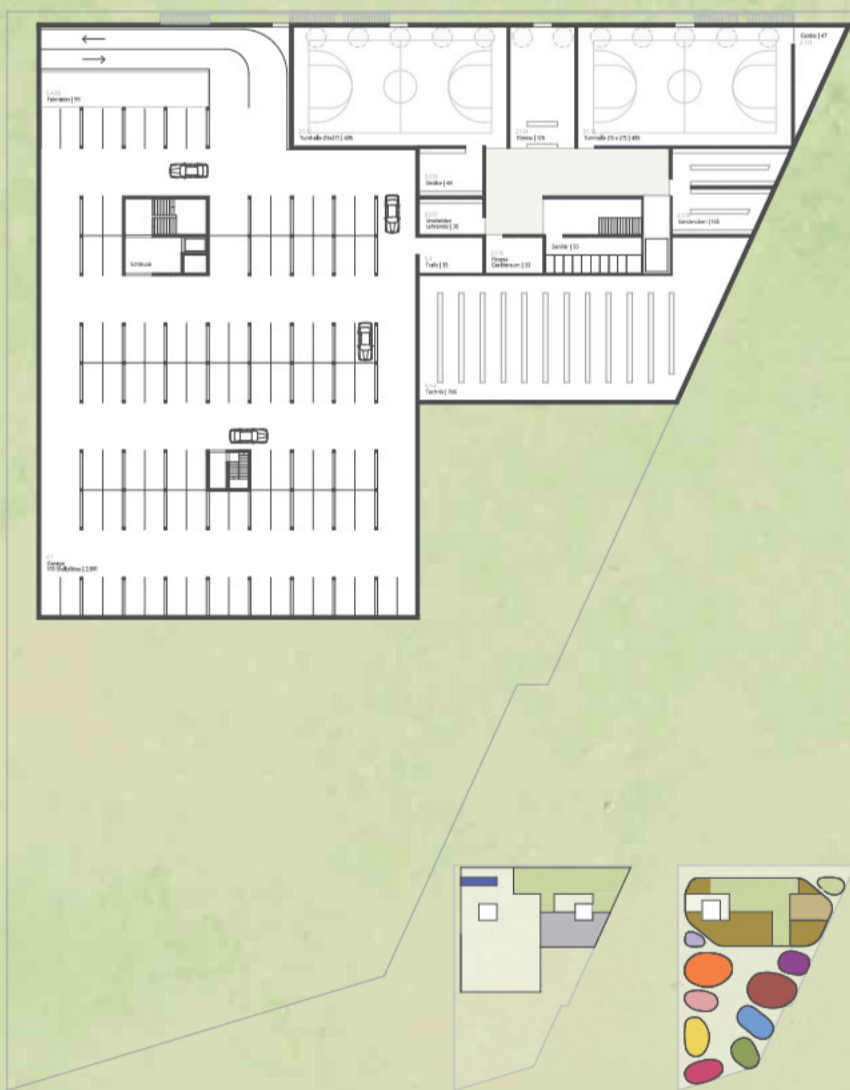




Strukturplan | 1:1000



Lageplan | 1:1000



1. Untergeschoss | 1:250



Erdgeschoss | 1:250

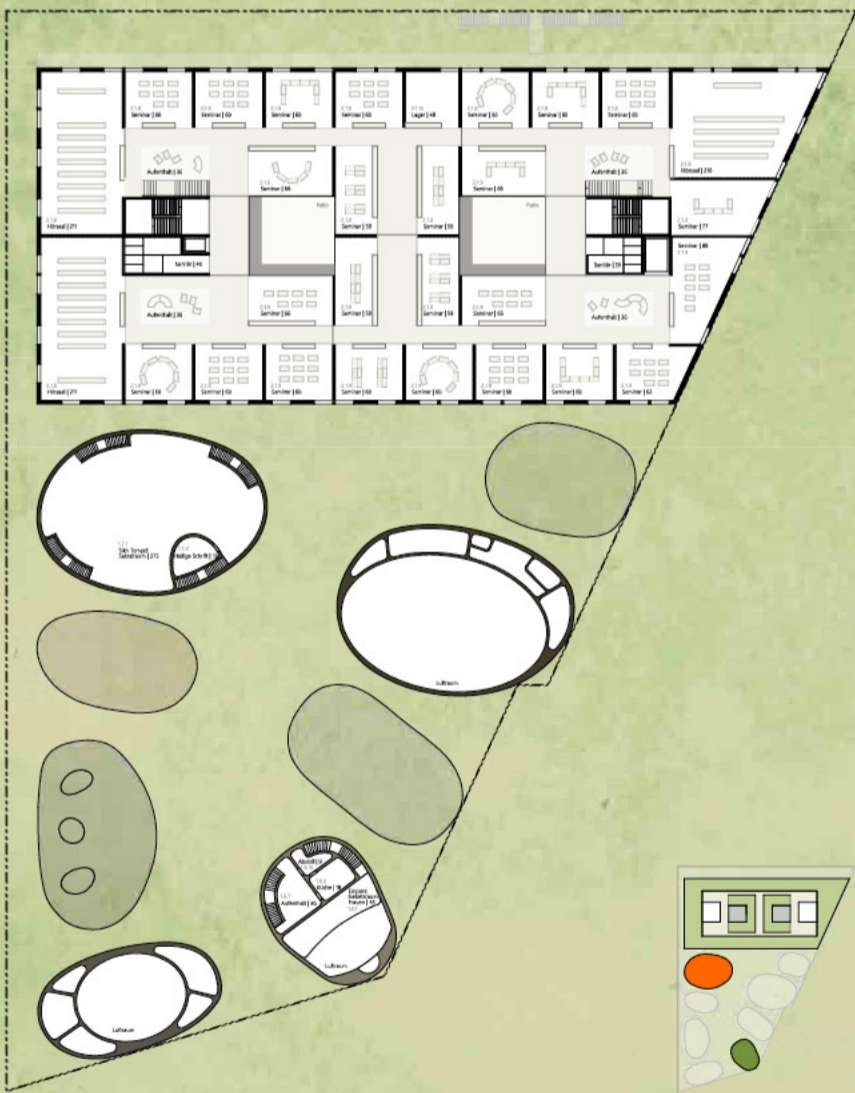
- Römisch-Katholische Kirche
- Griechisch-Orientalische Metropole
- Evangelische Kirche
- Neopostolische Kirche Österreich
- Buddhistische RG
- Islamische RG in Österreich
- Sikh Tempel
- Jüdische Kulturgemeinde Wien
- Haus 1 - Lehren und Lernen
- Haus 2 - Cerimonien
- Haus 3 - Forschen und Wissen
- Haus 4 - Beraten, Arbeiten und Managen
- Raum der Stille
- Technik

Ansicht Nord | 1:250

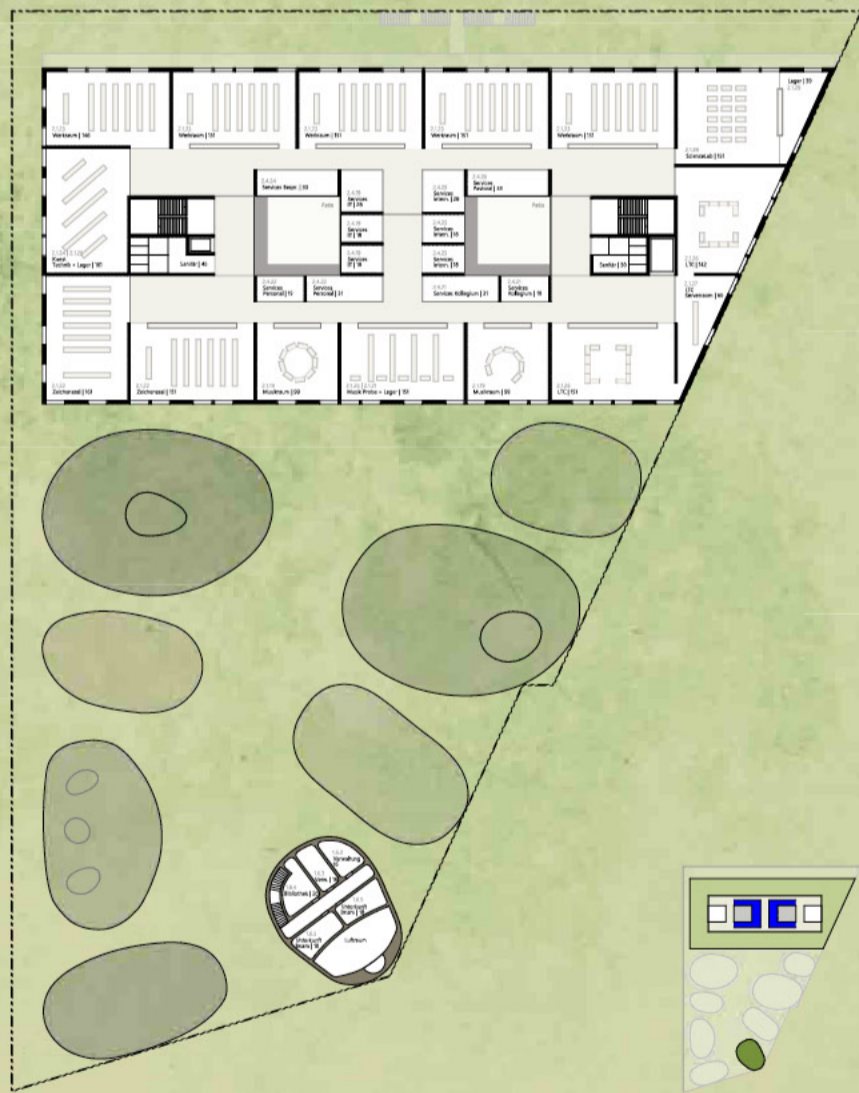




Außerperspektive



1. Obergeschoss | 1:250



2. Obergeschoss | 1:250



Auschnitt | 1:250

Konzept
 Ein „Grünes Dach“ überzieht den gesamten Bauplatz und fasst alle Funktionsbereiche unter einem Thema zusammen. Diese bewachsene Struktur spendet Atmosphäre, Ruhe, Schutz, Mikroklima, Schatten und nicht zuletzt eine gemeinsame Identität für den neuen Campus. Die Natur wird zum verbindenden Element und einwirkt in den Ausgangspunkt der Schöpfung. Die bei gefällten Solarkollektoren der einzelnen Religionsgemeinschaften sind wie Zellen aufgefächert, erzeugen zusammen ein Gitter, in dem sich jeder nach sich selbst richten kann.

Struktur
 Jede Religionsgemeinschaft ist in einem eigenen Baukörper untergebracht. Diese gruppieren sich um den zentralen Platz, das jedem Bauwerk eine spezifische Position und Ausrichtung ermöglicht wird. Durch die organische Grundform entsteht ein konzentrischer Platz, der sowohl die nötige Transparenz und Durchlässigkeit, welche ständig wechselnde Bezüge zum Umfeld ermöglicht. Die KPH etabliert sich über einem zentralen Frei gefällten, zu allen Seiten offenen Erdgeschoss und ist ebenfalls in die beplanten Hülle eingetrag. Durch die umlaufende vertikale Begrünung werden alle Bauteile zu einem Ganzen verbunden und geeint. Die drei Obergeschosse der Hochschule sind über ein gemeinsames Bildungsbauwerk zu erkennen und laden den Besucher über die großzügigen erdgeschossigen Öffentlichkeitsbereiche ins Haus.

Funktionen
 Rund um den zentralen Platz sind die einzelnen Religionsgemeinschaften in teils mehr-

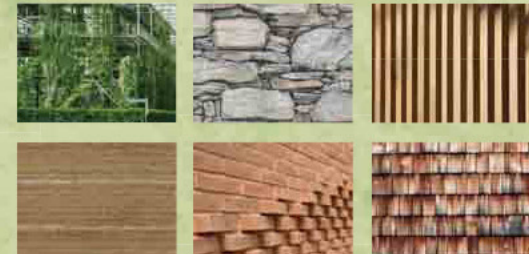
geschossigen Gebäuden untergebracht. Das Erdgeschoss der KPH ist den öffentlichen Bereichen vorbehalten. Die Mensa öffnet sich vollständig über die gesamte Breite zum Platz und lädt in der warmen Jahreszeit zum Verweilen. In Freizeiten sind direkt nördlich angegliedert ist der Mehrzwecksaal, der so auch gemeinsam genutzt werden kann und eine enge Verbindung zur Betriebsmensa überbrückt. Küche, Aulehrung, Tagungsräume und dienende Räume sind westseitig angeordnet. Eingang, Info- und Ausstiegsbereich und Foyer auf der Ostseite wo mit dem meisten Fußgänger- und Fahrradverkehr gerechnet werden kann. Im Untergeschoss sind die Sporteinrichtungen, eine eingeschossige Tiefgarage und der Technischerk untergebracht. Die drei Hauptgeschosse der KPH sind den Bildungseinrichtungen vorbehalten und gruppieren ihre Funktionen um zwei zentrale Freiflächenkomplexe und zwei vertikale, die zwei realisierten Dachgeschosse sind den Bibliothek und der Verwaltung vorbehalten. Von hier aus hat man einen hervorragenden Überblick über den gesamten Campus und die umliegende Stadt mit dem zentralen See. Oberhalb der zwei weiteren Dachgeschosse befinden sich auf den Steigungenssystemen für Lüftung, Wasserkreislauf PV, etc. beschränkt ist und die Aufstellung von Lüftungsgittern am Dach ermöglicht.

Religionsbauten
 Die einzelnen Solarkollektoren sind als organisch geformte Elemente um den zentralen Platz angeordnet und alle auch von diesem aus direkt erschlossen. Ihre Ausrichtung und Größe erfolgt nach den einzelnen Vorgaben in der Ausschreibung. Da es aber in weiteren Folge zu einer detaillierteren Abstimmung mit den einzelnen Bauherren kommen wird wurde auf eine exakte Planung von Richtungsangaben, Einrichtung etc. im Wettbewerb verzichtet.

Das System der zellenförmigen Strukturen lässt sich aber für eine Vielzahl von Bauweisen und Gestaltungskonzepte anwenden und ermöglicht so eine weitere Individualisierung der einzelnen Bauteile.

Einbindung
 Alle Gebäudeteile können flächig über den zentralen Platz erschlossen werden. Zusätzlich öffnet sich das Erdgeschoss insbesondere zur Rad- und Fußgängerzone entlang der U-Bahntrasse und dem dahinter gelegenen Elton-Cross-Park. Die neuartigen Individualitäten wird an der Nordwestecke in eine eingeschossige Tiefgarage gefahrt von welcher die KPH direkt über die innerliegenden Stiegenhäuser erreicht werden kann. Hier ist auch der Fahrradraum für die Personal vorgesehen. Weitere großzügige Fahrradstellflächen befinden sich an der Nordwestecke des Hauptgebäudes. Anlieferung und Müllabfuhrung sind ebenfalls verteilte in unmittelbarer Nähe zur Tiefgarage untergebracht.

Güterraum
 Da die Funktionen im Erdgeschoss sehr dicht gedrängt sind und die flexible Nutzbarkeit der Freiflächen dadurch umso wichtiger erscheint wird der Güterraum mittels umlaufender „Grüner Fassade“ und dem dazwischen waldgespannten „Grünen Dach“ umgesetzt. Eine intensive Begrünung mit einer Kombination aus hängenden und rankenden Pflanzen erzeugt eine zu allen Jahreszeiten wechselnde Atmosphäre am Campus. Zudem wird ein Mikroklima erzeugt, welches vor Überhitzung in Sommer schützt.



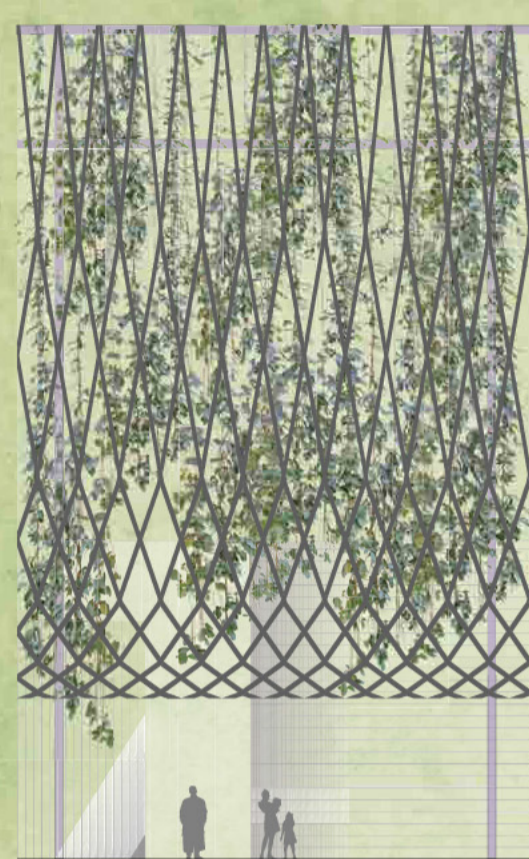
Materialien



Schnitt AA | 1:250



Schnitt BB | 1:250



Fassadenstruktur | 1:50

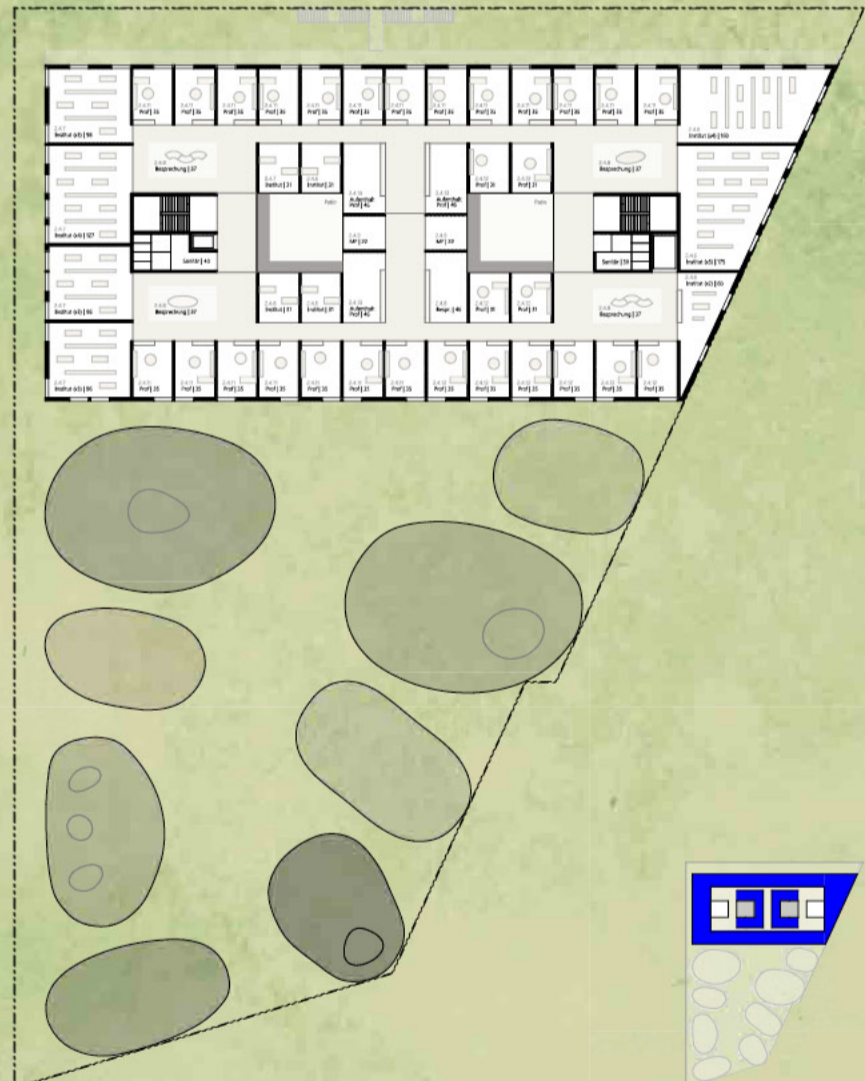
PV Anlage

Begrünungsstruktur

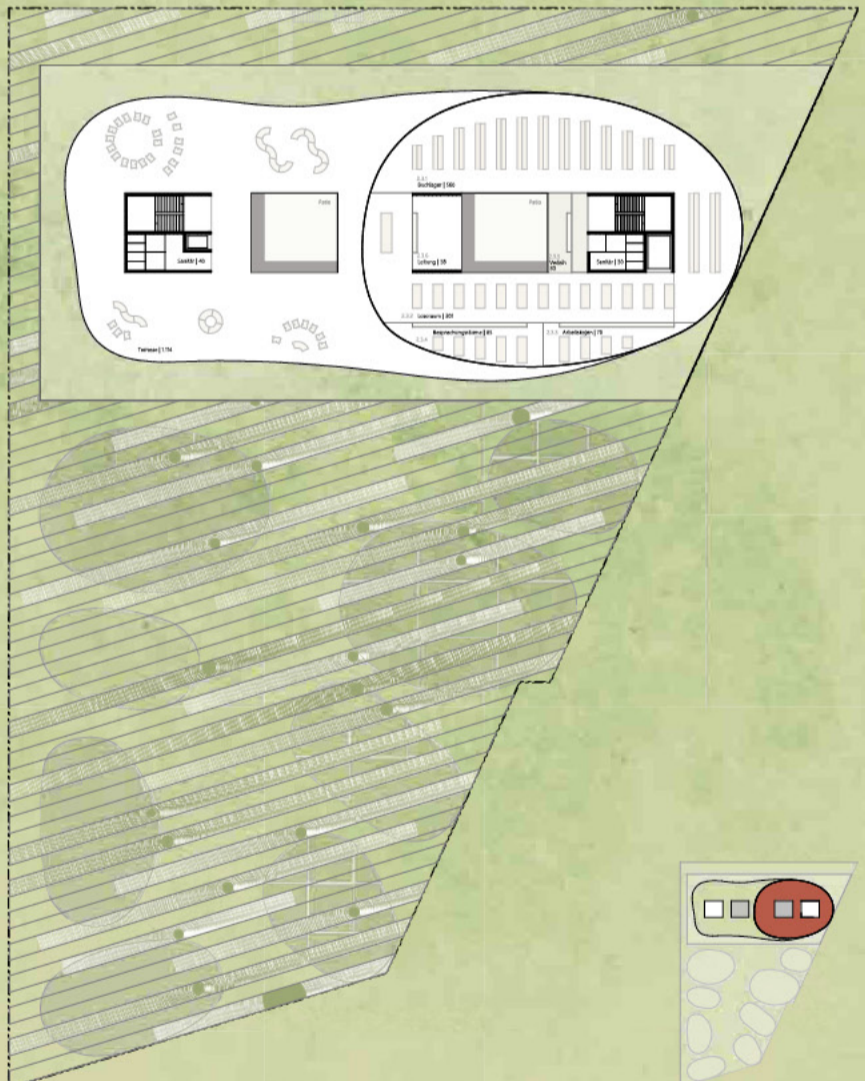
Grüne Wand

Gleisebene

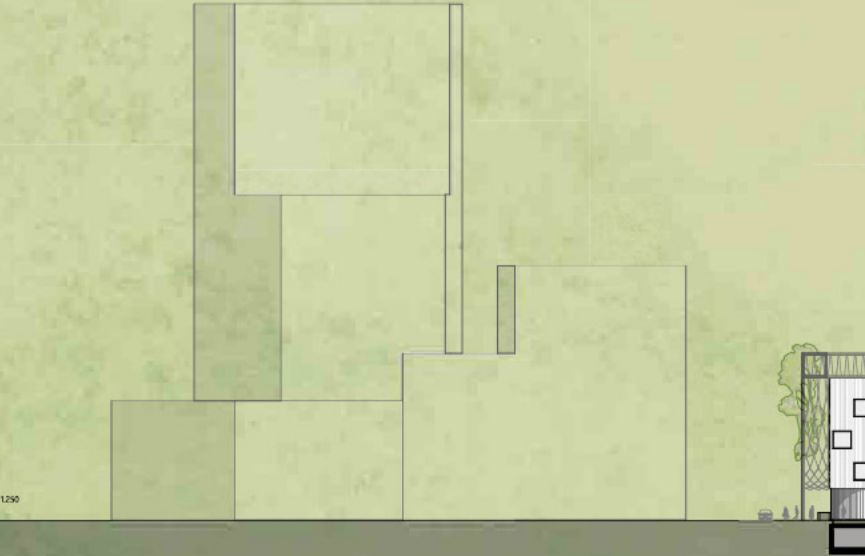
Pflanzenebene



3. Obergeschoss | 1:250



4. Obergeschoss | 1:250



Ansicht Süd | 1:250

